

Berlin, den 15. Mai 1936.

Nr.

Sehr verehrter Herr Professor!

Bitte rechnen Sie es nicht etwa meiner Sa^useligkeit zu, daß ich Ihren Brief vom 29. April bis heute noch nicht beantwortet habe. Der Grund liegt vielmehr darin, daß sich die praktischen Grundlagen für unser Unternehmen seit der Berliner Besprechung nur wenig geändert haben und es mithin wenig Zweck hat, schon die Ausführungsbestimmungen festzulegen, bevor die eigentliche "Lex" heraus ist. Der Chef von De Gruyter ist in Erholungsurlaub (wie wir von Berlin aus festgestellt haben) und hat auf Brandis Schreiben bis jetzt noch nicht reagiert; ich habe Br. darauf noch einmal gebeten, sein Schreiben an den Verlag in etwas dringlicherer Form zu wiederholen und harre nun der Dinge, die da - hoffentlich - kommen. Die Unterstützung durch die Notgemeinschaft scheint ja, wie mir Engel heulich sagte, in Ordnung zu gehen (auch in der gewünschten Höhe). Ich denke ja, daß wir in der ersten Junihälfte die eigentlich konstituierende Versammlung abhalten können. Sehr wesentlich scheint mir, daß Brandi nun auch an den Titel "Deutsches Archiv" heranwill; die weitere Bezeichnung wird sich dann schon finden. Ihr Vorschlag, von einem sogenannten "Ehrenrat" der Prominenten Abstand zu nehmen, ist bei E. auf sehr fruchtbaren Boden gefallen; man würde in der Tat dadurch die ganze Geschichte nur künstlich komplizieren. Am Format und Satz des "NA. b.m." müssen wir wohl doch festhalten; ein Einstampfen der 17 bereits gesetzten Bogen würde nach meiner vorsichtigen Schätzung doch immerhin 1500-2000 RM kosten, und das ist sch^uerlich zu verantworten. Das Besprechungswesen verursacht auch mir erhebliches Kopfzerbrechen. Unglücklicherweise haben wir einen Rissenschwung von Opera aller Art zur Besprechung fürs NA. angenommen, weil wir ja bisher auf diese Weise im Wesentlichen die Monumentenbibliothek ergänzt haben; darauf sitzen wir nun fest, denn wir können die Sachen weder zurückschicken, da sie längst akzessioniert und eingestellt sind, noch etwa -quod absit - nachträglich bezahlen. Dabei sind nun nicht allein eine große Anzahl ganz unbedeutender Sachen, sondern auch solche, die schon ins NA. kaum hineinpaßten, geschweige denn in die neue Zeitschrift, beispielsweise